

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

drüben das Bestreben, die Verbände zu ordnen und sie für künftige Absichten zu gruppieren; beide Gegner nahmen daher während der ersten Augusthälfte bedeutende Änderungen in der Kriegsgliederung und umfangreiche Verschiebungen vor. Während sich die französische 3. Divisionsgruppe den taktischen Forderungen der französischen Orientarmee im Rahmen der beabsichtigten Balkanoffensive der Alliierten anpaßte, beschränkte sich das italienische XVI. Korps vorläufig nur auf die Verteidigung von Valona. Eine Wiedergewinnung der verlorenen Gebiete gedachte Gen. Ferrero erst nach Einlangen der zugesagten Verstärkungen anzustreben.

In Baden war man nach wie vor der Ansicht, daß die Hauptaufgabe des XIX. Korps doch nur im Schutz des westlichen Flügels der mazedonischen Front bestünde, und ein Raumverlust in Albanien daher keine entscheidende Rolle spiele; allerdings, je weiter südlich wir dort stünden, desto gewichtiger sei das Faustpfand bei künftigen Friedensverhandlungen. Da dem XIX. Korps somit im Wesen nur eine Nebenaufgabe zufalle, müsse sie auch nur mit einem Mindestmaß an Kräften gelöst werden, und deswegen wären diesem Korps auch keine weiteren Truppen mehr zuzuschicken. Im Gegenteil, nach dem Einlangen der letzten Verstärkungen (7 Bataillone und 12 Batterien) sollten zwei bereits früher angeforderte Bataillone abgegeben werden. Mit der Absicht des Korpskommandos, die gegenwärtig besetzte Front zu halten, war das AOK. einverstanden.

Trotzdem plante GO. Pflanzner-Baltin bereits die Fortsetzung der Offensive, was vorläufig aber nur in Besprechungen mit den einzelnen Kommandanten zum Ausdruck kam. Zweifellos war die jüngst besetzte Linie für eine Dauerstellung höchst ungünstig, da weder größere Flußlinien noch durchlaufende Höhenrücken die Anlage von Stellungen erleichterten. Dieser Mangel veranlaßte mehrere Unterführer zu Anträgen auf Zurücknahme von Frontteilen, die vom Generalobersten aber ausnahmslos zurückgewiesen wurden.

Fortsetzung der Offensive und Einnahme von Berat und Fjeri

(22. bis 26. August)

Inzwischen war die Lage zur Fortsetzung der Offensive reif geworden. Da die gegenwärtig besetzte Linie zur Verteidigung ungeeignet war, hatte sich der Generaloberst entschlossen, den Angriff zunächst mit der 47. ID., der hiezu die ihr zugehörige 93. IBrig. wieder zu unterstellen